

- Feature -

Presstexte August bis Oktober 2018

Samstag, 04.08.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Leben in Gottes Hand

Alltägliche Gewalt auf dem Schulweg in Guatemala

Von Andreas Boueke

In Deutschland rät das Kinderhilfswerk, Kinder allein zur Schule zu schicken, zu Fuß oder mit dem Rad. Das ist ein Privileg, denn längst nicht überall können Kinder so relativ unbekümmert zur Schule gehen wie hierzulande. In vielen Armenvierteln der Welt bedeutet der Weg zur Schule ein hohes Risiko: gefährlich, weil der Alltag geprägt ist von Gewalt. Das gilt besonders für die Armenviertel von Guatemala-Stadt. Dort liegt die Mordrate weit höher als in vielen Kriegsgebieten der Welt.

In einem dieser Viertel namens „La Comunidad“ erlebt der fünfzehnjährige Wilson immer wieder Gewalt. Vor einem Monat wurde seine Tante erschossen, direkt neben der Schule. Auch seine Lehrerin ist organisierten Banden zum Opfer gefallen, die Schutzgelder erpressen. Weshalb rafft er sich dennoch jeden Tag auf, trotz dem Risiko und geht zur Schule?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 11.08.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Grenzeffekt

Polnische Siedler in Vorpommern

Von Achim Nuhr

Vorpommern: Dazu fallen vielen Menschen vor allem Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Rechtsradikalismus ein. Doch nun ziehen immer mehr Polen in die deutsche Grenzregion, weil sie dort billiger leben können als in polnischen Großstädten. In Orten wie Löcknitz kommt bereits jeder fünfte Einwohner aus Polen, die allermeisten steuerzahlende Bürger der Mittelschicht. Betroffene erzählen, wie der Zuzug die gebeutelte Region verändert: Während weiter westlich, Richtung Berlin, die Gemeinden weiter schrumpfen, expandieren nahe der Grenze EU-geförderte Kindergärten, Supermärkte und katholische Gemeinden.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Mittwoch, 15.08.2018 (Mariä Himmelfahrt), 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

Küstenstädte unter Wasser?

Ein Lehrstück aus Jakarta

Von Achim Nuhr

Ein unrühmlicher Weltrekord: In der indonesischen Küstenstadt Jakarta sinken manche küstennahen Hot Spots bis zu 25 Zentimeter pro Jahr - manche Stadtviertel liegen bereits fünf Meter unter dem Meeresspiegel, geschützt nur von einer uralten, brüchigen Kaimauer. Jakarta droht im Zeitraffer, was anderen Hafenmetropolen wie Hamburg und Rotterdam später bevorsteht: der Untergang ganzer Stadtteile. Ohne eine gewaltige Aufrüstung müssen die 136 größten Küstenmetropolen der Welt ab 2050 mit Flutschäden von über tausend Milliarden Dollar jährlich rechnen. Weltbank und OECD warnen vor "sozial untragbaren Verlusten".

Den Untergang der zehn Millionen-Einwohner-Metropole Jakarta soll das weltweit größte Flutschutz-Projekt verhindern, dem Kritiker bereits eine soziale Schieflage vorwerfen: Denn den neuen Dämmen müssen vor allem arme Bürger weichen. Wie rettet man eine Megacity vor steigenden Fluten? Wer baut, wer bezahlt die gewaltigen neuen Bollwerke? In Jakarta drängt die Zeit: "Wenn die alte Hafenmauer kollabiert, rast eine meterhohe Flutwelle über vier bis sechs Millionen Menschen hinweg", warnt der niederländische Weltbank-Berater JanJaap Brinkman.

(WDR/SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 25.08.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Reformation, Reform, Gegenreformation

Wie die Konfessionen in den Dreißigjährigen Krieg trieben

Von Christian Forberg

Der Beginn des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren wurde durch den Prager Fenstersturz ausgelöst. Seine Ursache waren Zwistigkeiten zwischen den protestantischen böhmischen Ständen und dem katholischen Kaiser. Doch wie reifte der Krieg heran? Welche Entwicklungen nahmen die Religionen in dem Jahrhundert seit dem Beginn der Reformation? Obwohl es Reformen auch auf der katholischen Seite gab, trieben die Konfessionen immer weiter auseinander, wurde die Religion politisiert – bis es zum verheerenden Krieg kam, der am bitteren Ende gar kein Religionskrieg mehr war.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 01.09.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Krieg

Die dunkle Seite in der Geschichte der Menschheit

Von Geseko von Lüpke

Das 20. Jahrhundert war eines der blutigsten in die Geschichte der Menschheit. Und doch ist es nur eine Fortsetzung von 14.600 kriegerischen Konflikten, die aus den letzten 5.600 Jahren menschlicher Geschichte überliefert sind. Die Sendung geht der Frage nach, ob Kriege, die wir gerne als Ausnahme darstellen, nicht vielleicht eine anthropologische Konstante – und damit Normalzustand – sind. Um diese Frage zu beantworten, gehen wir nicht nur in den Mythen der Welt, bei den großen Religionen und den Archetypen der menschlichen Psyche auf Spurensuche. Wir fragen auch Psychologen, Verhaltensforscher, Friedensforscher, Soldaten und pazifistische Aktivisten nach der Faszination die der Krieg – trotz oder wegen seines unvorstellbaren Schreckens – für die Menschen aller Kulturen und Zeitalter hat.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 22.09.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Kreislauf der Misshandlung

Wenn das Trauma niemals aufhört

Von Lisa Krauser

Manuela leidet jahrzehntelang unter schrecklichen Albträumen. Immer wieder wacht sie schweißgebadet auf. Als sie eines Nachts herausfindet, dass ihr Mann ihre gemeinsame Tochter sexuell missbraucht hat, wird ihr nach und nach bewusst, woher ihre Albträume kommen. Sie spülen längst verdrängte Bilder aus ihrer eigenen Kindheit wieder an die Oberfläche. Auch durch Tanjas Familiengeschichte ziehen sich über Generationen hinweg traumatische Erlebnisse in Bezug auf Männer. Ein Zufall? Nein, sagen Therapeuten und Wissenschaftler. Zwei Geschichten, die zeigen, wie sexueller Missbrauch generationsübergreifend Familienbiografien prägen kann.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 29.09.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

Omas digitale WG

Ein Feature über smarte Pflege in einer alternden Gesellschaft

Von Dagmar Scholle

„Wie Ihr das alles meistert!“ Ein bewundernder Satz, der für viele der rund 1,5 Millionen pflegenden und meist auch berufstätigen Angehörigen in Deutschland zynisch klingen muss. Denn wer pflegt oder selbst zum Pflegefall wird, ist vielfach hilflos und überfordert - zeitlich, persönlich, finanziell.

Eine Antwort der Bundesregierung lautet: mehr Pflegepersonal, mehr Geld. Aber auch: mehr Technik. Mit der 2014 gestarteten Initiative „Pflegeinnovationen 2020“ sollen Mensch-Technik-Interaktionen als Pflegeassistenzen vorangebracht werden. Forschung und Industrie sind in Aufbruchsstimmung, Pflege- und Gesundheitsmessen boomen.

Zwei Projekte zeigen, wohin die digitale Reise geht, mit seniorenrechtlichen smarten Systemen und Rundum-Überwachung für das altersgerechte Leben daheim und im Heim: Serviceroboter, vernetzte Pflegesessel, Sturzsensoren, Sprachassistenzen. Parallel dazu entwickeln Projekte wie SONG oder die "Bürgergemeinschaft Eichstetten" neue Perspektiven und nehmen dabei das Wohnquartier mit in den Blick. Auch hier wird teils mit digitalen Innovationen experimentiert. Um herauszufinden, welche Erfahrungen Menschen mit der neuen Technik machen. Wo ermöglicht sie eine bessere Versorgung? Und: was lernt, was weiß die künstliche Intelligenz vom Menschen? Wer profitiert, wer verliert, was verändert sich?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Mittwoch, 03.10.2018 (Tag der Deutschen Einheit), 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

50 Jahre "2001: Odyssee im Weltraum"

Von Evolution und Ewigkeit

Von Rainer Praetorius

Der Film gilt als einer der besten der Kinogeschichte: Stanley Kubricks epochales Werk „2001: Odyssee im Weltraum“. 1968 kam er in die Kinos – mitten hinein in eine gesellschaftliche und wissenschaftliche Aufbruchsstimmung also. Kubrick und sein Co-Autor Arthur C. Clarke haben den Weltraum mit akribischer Genauigkeit abgebildet. Und mit ihrem Film die große Frage gestellt, wie es um die Zukunft der Menschheit steht. Gerade junge Leute waren seinerzeit fasziniert. Warum?

Rainer Praetorius folgt den Spuren, die Kubricks Odyssee bei den Fans hinterlassen hat – die heute 50 Jahre älter sind. Etliche von ihnen – damals jung, heute „gereift“ - kommen zu Wort: Spaceshuttle-Astronaut Ulrich Walter, Zukunftsforscher Matthias Horx, Regisseur Volker Schlöndorff, Filmtrick-Experte Bernd Kammermeier, sowie Kubricks jahrzehntelanger Wegbegleiter Jan Harlan. Um gemeinsam herauszufinden, warum dieses Werk bis heute fasziniert.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 06.10.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Auf dem Balkon Europas

Georgien ist das Gastland der Frankfurter Buchmesse 2018

Von Barbara Renno

Georgien liegt, geografisch betrachtet, zwischen Europa und dem Kaukasus, und ist bis heute seit Jahrhunderten vielfältigen kulturellen und politischen Einflüssen ausgesetzt. Zu Recht sind die knapp vier Millionen Georgier stolz auf ihr Alphabet, das seit 2016 Teil des UNESCO-Welterbes ist. Seine 33 geschwungenen Buchstaben sind seit Jahrhunderten unverändert in Aussehen und Bedeutung. Weshalb Georgier von Kindesbeinen an ihre Nationalepen auch heute noch im Original lesen können. Dazu gehören u.a. die Mythen und Geschichten um den „Ritter im Tigerfell“, um die Zauberin und Königstochter Medea und die Argonauten und ihre Suche nach dem Goldenen Vlies. Die Hauptstadt Tbilissi mit ihrer gut eine Million Starke Einwohnerschaft ist ein Schmelztiegel der Kulturen, Architekturen und Künste. Alle wichtigen Kulturinstitutionen des Landes haben dort ihren Sitz – das Nationalmuseum, mit seinen Goldschätzen und anthropologischen Funden, das Nationalarchiv, in dem wertvolle Handschriften lagern, die großen Theater, aber auch die aufstrebende und angesagte Club- und Kreativszene. Der HörStoff begibt sich auf Spurensuche durch ein Land mit großer Kunst-, Kultur- und Literatur-Tradition, in dem Gastfreundschaft groß geschrieben wird – auch mit georgischem Wein, der ebenfalls auf eine lange, traditionsreiche Geschichte zurückblicken kann – und kommt dabei auch am Saarbrücker Platz und an einem Mosaik aus der Herstellung von Villeroy und Boch vorbei. ...

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 27.10.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Die Wildblumendrescher

Oder: Naturschutz aus der Tüte mit regionalem Saatgut?

Von Dagmar Scholle

Wiese ist nicht gleich Wiese. Eine Wiesenblume hier im Saarland ist anders als eine Blume derselben Art in Bayern oder Sachsen, zum Beispiel. Selbst wenn sie mit bloßem Auge nicht zu unterscheiden sind: genetisch variieren die Arten, auch innerhalb Deutschlands. Daher heißt es im Bundesnaturschutzgesetz: „Das Ausbringen von Pflanzen gebietsfremder Arten in der freien Natur bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde“. Deshalb muss in Zukunft „gebietseigenes“ Saatgut verwenden, wer eine Wiese pflanzen will, zum Beispiel im Naturschutz oder als Straßenbegleitgrün. Gebietseigenes Saatgut muss aus der Region stammen – und ist ein rares Gut. Also muss es vermehrt werden. Aber wie? Das Feature begleitet die mühsame Arbeit des regionalen Saatgutvermehrers „Haseler Mühle“ durchs Jahr – und durchpflügt dabei das Thema biologische Vielfalt in vielen Facetten. Die Wildblumendrescher: ein Thema, das bei näherem Hinschauen ziemlich viele Blüten treibt.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 27.10.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

Täter, die keine waren

Ein Feature über die Aufarbeitung einer verdrehten Stasigeschichte

Von Heike Otto

Fast 30 Jahre liegt der Fall der Mauer zurück. Die Aufarbeitung der Stasigeschichte aber ist längst noch nicht abgeschlossen. Wer war Täter, wer war Opfer? Wer hat wen bespitzelt und wem geschadet? Nach der Wende war der Eifer groß: Je bekannter der enttarnte ehemalige Stasimitarbeiter, desto größer und gefragter die Story.

Vermeintliche Täter wurden vorverurteilt, weil Anschuldigungen nicht gründlich recherchiert und Ermittlungsergebnisse in der Öffentlichkeit falsch dargestellt wurden. „In der Hysterie entstanden neue Opfer“, so der Stasi-Forscher Helmut Müller-Enbergs, Professor am Institut für Zeitgeschichte der Süddänischen Universität in Odense. Nur selten war eine Gegendarstellung erfolgreich, nur selten führte die Beweisführung zu einer wirklichen Entlastung. Und wenn doch? Waren Umfeld und Öffentlichkeit dann noch an der Wahrheit interessiert? 2018 könnte die Zeit reif sein für eine differenzierte Betrachtung über diesen Teil der deutsch-deutschen Vergangenheit.

Die Feature-Autorin Heike Otto arbeitet den Fall einer prominenten Person auf, die zu Unrecht der Stasi-Mitarbeit beschuldigt wurde. Für ihre Recherche hat sie nicht nur die Akten der Stasiunterlagenbehörde durchforstet, sondern auch Gutachten anfertigen lassen und viele Zeitzeugen befragt. Sie blickt zurück auf die Zeit nach der Wende, die häufig eine Zeit der medialen Hetzjagd war.

(BR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Kathrin Aue, Tel.: 0681/602-3062

Jochen Marmit, Tel: 0681/602-2155

Kristina Klöckner (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

Redaktion Aktuelle Kultur und Information:

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: feature@sr.de

Internet: www.sr2.de